AKTUELLES AUS DER TIERGESUNDHEIT ÖSTERREICH

Maul- und Klauenseuche (MKS) Ausbrüche in Ungarn und der Slowakei

Mit den Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche in Deutschland, Ungarn und der Slowakei ist eine in Mitteleuropa fast schon vergessene Tierseuche wieder aufgetreten. Der letzte MKS-Ausbruch in Österreich wurde 1981 registriert, global betrachtet verschwand die hochansteckende Tierseuche jedoch nie, so tritt sie in der Türkei, in vielen Ländern Afrikas, im Nahen Osten und in Asien immer wieder auf.

Aufgrund der grenznahen Ausbrüche in der Slowakei und Ungarns wurden auch in Österreich Sperrzonen eingerichtet und umgehend Maßnahmen getroffen, um MKS-Ausbrüche in Österreich zu verhindern und heimische Tierbestände zu schützen.

DR. URSULA RUCZIZKA-SCHMIED
Tiergesundheit Österreich
Fachbereich Schwein

Die MKS ist eine hochansteckende Viruserkrankung, welche bei Rindern, Büffeln, Schweinen, Ziegen, Schafen und anderen Paarhufern auftritt. Auch wildlebende Paarhufer wie Rehe, Hirsche, Wildschweine, Mufflons, Antilopen, Giraffen, Kamele, Alpakas und Lamas können sich infizieren und das Virus verbreiten. Für Menschen ist die Seuche **nicht gefährlich**. Andere Haustiere wie z. B.: Pferde, Geflügel, Hunde und Katzen erkranken ebenso nicht.

Das MKS-Virus ist sehr widerstandsfähig und kann bei günstigen Bedingungen (kühle und feuchte Witterung) gut in der Umwelt überleben (20 Wochen auf Heu- oder Stroheinstreu, bis zu 14 Tage im trocknen Mist, im Winter bis zu 6 Monaten in der Gülle, 39 Tage im Urin, bis zu 28 Tage im Boden, mehrere Wochen in roher unbehandelter Milch). Die Tatsache, dass bereits geringste Virusmengen für eine Infektion ausreichen, macht die Seuche zusätzlich gefährlich (1 Liter infektiöse Rinder Gülle beinhaltet die infektiösen Dosen für rund 2 Millionen empfängliche Tiere!). Werden bei einem MKS-Ausbruch nicht sofort Maßnahmen getroffen, kann sich die Seuche somit explosionsartig ausbreiten.

> Das MKS-Virus ist sehr widerstandsfähig kann bei günstigen Bedingungen gut in der Umwelt überleben.

Krankheitssymptome

Wenn ein empfängliches Tier mit MKS-Viren in Kontakt kommt, dann kann es 2 – 14 Tage dauern, bis die ersten Krankheitssymptome auftreten, in der Regel beträgt diese Zeitspanne 2 – 6 Tage. Schweine erkranken klinisch sehr schwer an MKS. Die Tiere hören auf zu fressen, sind apathisch und haben hohes Fieber. An der Rüsselscheibe, im Maul, am Gesäuge und an den Klauen bilden sich mit hochinfektiöser Flüssigkeit gefüllte Bläschen, die nach 2 Tagen aufplatzen und zu großflächigen, sehr schmerzhaften Erosionen führen. Besonders schwerwiegend ist die Erkrankung beim Schwein an den Klauen am Kronsaum, im Zwischenklauenspalt und am Sohlenballen. Die Tiere sind hochgradig lahm, stehen nicht mehr auf (hundesitzartige Stellung) und die entzündlichen Veränderungen können zum Verlust des kompletten Hornschuhs („Ausschuhen“) führen. Bei Ferkel kann es zum plötzlichen Tod aufgrund von Herzmuskelentzündungen kommen.

Kontrollen und Sicherheitsmaßnahmen

Kontrollieren Sie den Gesundheitszustand ihrer Tiere mindestens einmal täglich, am besten während der Fütterung (gehen alle Tiere zum Futter?) und achten Sie auf die oben genannten Symptome. Treten MKS-ähnliche Symptome bei einem oder mehreren Tieren auf, dann kontaktieren Sie sofort Ihre Betreuungstierärztin, Ihren Betreuungstierarzt oder die Amtstierärztin bzw. den Amtstierarzt. Verendete Tiere mit den genannten Symptomen dürfen nicht ohne Diagnose zur TKV!

In Österreich ist bisher (Stand 05.05. 2025) kein Fall von Maul- und Klauenseuche aufgetreten! Biosicherheitsmaßnahmen sind mehr denn je das Gebot der Stunde und unbedingt notwendig, um den hohen Gesundheitsstandart österreichischer Schweinebestände aufrecht zu halten. Für Betriebe, die empfängliche Tiere halten gelten aktuell folgende Biosicherheitsvorkehrungen:

- **Risikoabschätzung** in Hinblick auf die Verbreitung von Tierkrankheiten, um Vorkehrungen zu treffen damit eine Verbreitung der Maul- und Klauenseuche bestmöglich verhindert wird. Evaluieren Sie anhand der Checkliste „Biosicherheit Schwein“ den Biosicherheitsstatus ihres Betriebs. Die Dokumentation der Risikoabschätzung ist ggf. der Behörde auf Verlangen vorzulegen.
- **Aufzeichnung über betriebsfremde Personen, welche die Stallräumlichkeiten betreten.** Führen Sie ein „Besucherbuch“ und notieren Sie Datum, Name und Adresse bzw. Organisation von betriebsfremden Personen, die den Stall betreten. Diese Aufzeichnungen müssen mindestens 30 Tage aufbewahrt werden. Das Führen eines Besucherbuchs hilft im

Krankheitsfall den Erregereintrag schnell zu eruieren (auch bei PRRSV!) Generell gilt, dass nur unbedingt notwendige Personen den Stallbereich betreten sollten.

Zusätzlich sollen betriebsfremde Fahrzeuge vom Hofzentrum ferngehalten werden. Ein besonderes Gesundheitsrisiko geht von Fahrzeugen aus, die viele verschiedene Betriebe hintereinander anfahren und sich dort aufhalten. Dazu gehören Fahrzeuge von Futtermittelunternehmen, Tiertransportunternehmen und Fahrzeuge der Tierkörperverwertung. Idealerweise sind

Abbildung 1: Gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge wie z. B.: Güllefässer stellen ein hohes Biosicherheitsrisiko dar und sollten nach jedem Gebrauch gereinigt und desinfiziert werden.

Fahrwege zur Abholung oder Anlieferung am Betrieb so angelegt, dass das Hofzentrum, wo sich die Gehwege der Stallbetreuungspersonen befinden, vermieden wird. Mithilfe einer Karte oder einer Luftaufnahme des Gehöftes kann der mögliche Fahrzeugverkehr eingezeichnet und gegebenenfalls optimiert werden. Mit einfachen Schranken, Zäunen oder Beschilderungen kann eine direkte Zufahrt in das Hofzentrum verhindert werden. Zusätzlich sollten Fahrer das Betriebsgelände nur mit Einmalüberschuhen betreten und die Hände desinfizieren. Fordern Sie dies bei Nichteinhalten aktiv ein, letztendlich geht es um die Gesundheit Ihrer Tiere! Fahrzeuge von Besucherinnen und Bersuchern, der Post, des Tierarztes bzw. Tierärztin oder der Samenlieferung sollen ebenfalls außerhalb des Hofverbands parken.

Hygieneschleuse

Außerdem müssen alle Ein- und Ausgänge des Stalles gegen unbefugtes Betreten oder Befahren gesichert sein. An der Stalltüre muss ein Hinweisschild „Wertvoller Tierbestand – Betreten verboten“

Abbildung 2: Stallstiefel sollten nach jedem Gebrauch gereinigt und desinfiziert werden. Einwirkzeit und Konzentration der Desinfektionslösung unbedingt beachten und Desinfektionslösungen regelmäßig erneuern.

oder mit sinngemäßen Formulierungen angebracht sein. Der Tierbereich sollte immer über eine Hygieneschleuse mit Waschmöglichkeit (Seife, Desinfektion) betreten werden, in der Straßenkleidung und Schuhe abgelegt und Stallkleidung und Stallstiefel angezogen werden. Um Krankheitserreger unschädlich zu machen, muss die Stallkleidung regelmäßig bei mindestens 70 °C gewaschen werden. Stallstiefel müssen nach dem Tragen gründlich gereinigt (Dreck kann man nicht desinfizieren!) werden, achten Sie besonders auf Dreckrückstände im Sohlenprofil. Danach sollten Stallstiefel in einer Desinfektionslösung (diese regelmäßig erneuern) desinfiziert werden. Im Fall von MKS eignen sich Desinfektionsmittel auf Basis von Peressigsäure, Ameisensäure, Essigsäure oder Zitronensäure, die Herstellerangaben zu Konzentration und Einwirkzeit müssen hierbei unbedingt eingehalten werden.

	Anzahl der infektiösen Dosen Maul- und Klauenseuche-Virus
1 Liter Rinder-Gülle	2.000.000
1 Liter Rohmilch	32.000.000
Injektionsnadel, gebraucht zur Blutentnahme bei infiziertem Tier	10.000
Stiefel, kontaminiert mit 0,5 ml **Speichel** einer infizierten Kuh	**500.000.000**
Atem einer infizierten Kuh pro Tag	100.000

Tabelle 1: Anzahl der infektiösen Dosen MKS- Virus; modifiziert nach Alexanderson et al., 2003

Fazit

Ein Ausbruch der MKS in Österreich hätte massive wirtschaftliche Schäden für die heimische Landwirtschaft zur Folge.

Abbildung 3: Hygieneschleuse: der Schwarzbereich (Straßenkleidung und Schuhe) ist vom Weißbereich (Stallkleidung und Stallstiefel) durch eine Barriere getrennt. Die Möglichkeit Hände zu waschen und zu desinfizieren ist gegeben.

Jeder einzelne Betrieb trägt mit jeder getroffenen Biosicherheitsmaßnahme dazu bei, das Risiko eines Ausbruchs in Österreich zu verringern!

Weitere Informationen finden Sie unter:

- *https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/mks.html*
- *https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/faq/faq_MKS.html*
- *Informationen zu Desinfektionsmittel: https://www.desinfektion-dvg.de/dvg-desinfektionsmittellisten/tierhaltung*
- *Broschüre Biosicherheit Schwein:*

Fotos © Tiergesundheit Österreich